



BLICKPUNKT

GEMEINDE WEISSBACH BEI LOFER

Information des Bürgermeisters

Ausgabe

01-1996

Jänner

Liebe Weißbacherinnen und Weißbacher !

NEUES aus der GEMEINDEVERTRETUNG

Das Jahr 1996 begann, wie könnte es wohl anders sein, hektisch und wieder mit sehr viel Arbeit und natürlich mit der schon gewohnten Gemeindefestsetzung in der das Budget für 1996 festgelegt wurde. In der Sitzung am 23. Jänner 1996 die von 18.00 Uhr bis 23.30 Uhr dauerte, wurden einige wichtige und für die Zukunft richtungsweisende Maßnahmen diskutiert und festgelegt. Vorerst aber zum Jahresvoranschlag für das Rechnungsjahr 1996, der wie schon im vergangenen Jahr auch heuer nicht ausgeglichen erstellt werden konnte. Um wenigstens die Summen der Einnahmen und der Ausgaben auszugleichen, mußten einige Haushaltsansätze bei den Ausgaben gekürzt werden. Der Voranschlag im ordentlichen Haushalt weist Einnahmen und Ausgaben in der Höhe von S 7,365 Mio aus. Dies bedeutet auf Grund der starken finanziellen Aufwendungen im Kanalbau eine Erhöhung der Voranschlagsumme gegenüber des Vorjahres um 11,3%. Im außerordentlichen Haushalt in dem die Fertigstellung des Ortskanales sowie der Friedhofserweiterung und auch die Sanierung der Gemeindestraße von der Hirschbichl Landesstraße bis zum Tennisplatz einschließlich der Mahderstraße enthalten sind, weist Einnahmen und Ausgaben in der Höhe von S 15,64 Mio aus. Der Gesamtvoranschlag in der Höhe von S 23,0 Mio für das Rechnungsjahr 1996 wurde von der Gemeindevertretung einstimmig beschlossen. Für jene Beträge, die im ordentlichen Haushalt nicht mehr unterzubringen waren, wurde wieder um einen Haushaltsausgleich aus Mitteln des Gemeindeausgleichsfond angesucht. Ich hoffe, daß jene Fehlsomme, die sich in der Größenordnung um S 800.000.- bewegt als Ausgleich dem Haushalt auch heuer wieder zugeführt werden kann um die notwendigen Maßnahmen durchführen zu können. Bei derartigen Ansuchen um einen Haushaltsausgleich unterliegt der provisorische Entwurf des ordentlichen Haushaltes natürlich einer strengen Prüfung der Aufsichtsbehörde.

Einige wichtige Summen der Einnahmen:

Ertragsanteile des Bundes	2.400.000.-	32,5%
Finanzzuweisungen des Bundes	220.000.-	2,9%
Getränkesteuer	500.000.-	6,8%
Grundsteuer	310.000.-	4,2%
Kommunalabgabe	600.000.-	8,2%
Ausgleichszahlung für Kanalbau	600.000.-	8,2%
Kostendeckungsausgleich Ortswasserleitung	189.000.-	2,5%
		65,3%

Die wichtigsten Ausgaben:

Personalaufwand	2.017.000.-	27,3%
Schulwesen samt Kindergarten	600.000.-	8,2%
Sozialhilfe - Behindertenbeitrag - Jugendwohlfahrt	556.000.-	7,5%
Beiträge für Abgänge an Krankenanstalten	230.000.-	3,1%
Kosten für die Ortswasserleitung	466.000.-	6,3%
Darlehensrückzahlung für ARA-Unken	1.260.000.-	17,1%

Eine lange Diskussion gab es für die Überarbeitung des Räumlichen Entwicklungskonzeptes (REK). Die Gemeinden des Landes werden laut Raumordnungsgesetz (ROG) aufgefordert, bis Ende 1998 ihr Räumliches Entwicklungskonzept neu zu erstellen und in der Folge bis Ende 1999 den Flächenwidmungsplan abzuändern. Da in den vergangenen Jahren einige Umwidmungen vorgenommen worden sind, die in der Regel immer sehr lange Wartezeiten für Bauwerber gebracht haben und auch immer wieder Kosten verursachen, hat sich die Gemeindevertretung entschlossen, beides in den kommenden Jahren abzuändern. Außerdem wurde laut ROG 1992 vorgegeben, die Regionen des Landes in Planungsverbände einzuteilen, wobei wie bereits berichtet, das untere Saalachtal einen eigenen Planungsverband darstellt. So sollen auch diese Überlegungen in das zu erstellende REK hineinreichen. Als Ortsplaner wurde Dipl.Ing. Christoph Herzog mit dieser Aufgabe betraut. Da auch die anderen Gemeinden des Unteren Saalachtals beabsichtigen ihre Ortsplanung Dipl. Ing. Herzog anzuvertrauen, ist für den Planungsverband sicherlich eine sparsame Lösung in Aussicht. Der Arbeitskreis für die Dorferneuerung hat in die Richtung zur Überarbeitung des Räumlichen Entwicklungskonzeptes schon einige Vorarbeit geleistet. Es wird auch notwendig sein, die Bevölkerung in diesen Prozess einzubinden, wozu ich jetzt schon herzlich einladen möchte. Wobei uns auch das Salzburger Institut für Raumordnung und Wohnen (SIR) bei der Erstellung beratend begleiten wird.

In einem weiteren Tagesordnungspunkt wurde über die Wohnungen im Volksschulgebäude beraten. Die derzeitige Wohnungsgröße der Leiterwohnung mit 106 m² Wohnnutzfläche und die darüberliegende Garconiere mit 30 m², sind von der Größe für eine Vermietung nicht sehr geeignet. Daher wurde beschlossen, mit Hilfe der Wohnbauförderung die Wohnungen auf eine brauchbare Größe umzubauen. Auf Grund der Familiengröße des damaligen Schulleiters wurde die ehemalige Leiterwohnung mit einem Schlafzimmer und einem eigenen Ausgang im Obergeschoß erweitert. Um dieses Schlafzimmer samt Ausgang soll nun die obere Garconiere vergrößert werden. Dann entstehen zwei Wohnungen die den heutigen Erfordernissen entsprechen und daher leichter Vermietet werden können.

Mit der weiteren Entwicklung unserer Gemeinde für die Zukunft befaßte sich die Gemeindevertretung im nächsten Punkt. Bereits am 15.4.1993 wurde die Erstellung eines mittelfristigen Finanzplanes zur Verbesserung der örtlichen Infrastruktur diskutiert und beraten. Damals wurde als vordringliche Maßnahme die Erweiterung des Friedhofes mit dem Neubau der Leichenhalle erachtet und auch begonnen, welchen wir im Frühjahr mit der Platzgestaltung abschließen werden. Übrig geblieben sind aus dieser Diskussion, die Bauhoferweiterung mit Garagen für Fahrzeug und Geräte sowie die Ortsbildgestaltung und der Klamparkplatz. In diese Richtung soll es eine Weiterbehandlung mit einer sinnvollen Ergänzung verschiedener Vorhaben geben. In den bisherigen Veranstaltungen und Sitzungen des Arbeitskreises der Dorferneuerung sind einige Ideen und Vorschläge herausgearbeitet worden, die für die Entwicklung unserer Gemeinde sehr positiv zu werten sind und die es sich auch zu realisieren lohnt. Sehr wichtig und notwendig ist eine Verbesserung der Arbeitsmöglichkeiten im Gemeindeamt. Die viel zu kleinen Räumlichkeiten beeinträchtigen und erschweren die Arbeit in der Verwaltung. Ebenso der Kindergarten, der mit derzeit 15 Kindern für die ebenfalls zu kleinen Räumlichkeiten eine reibungslose Betreuung der Kinder nicht gewährleistet. Damit verbunden sind noch einige Umstrukturierungen, die von Seiten der Schule erforderlich wären. Auch hier sollen richtige und zielführende Maßnahmen gesetzt werden. Als mögliche Lösung wurde eine Aussiedlung der Feuerwehr aus dem Gemeindehaus in Erwägung gezogen, die damit die notwendige Erweiterung des Gemeindeamtes ermöglichen würde. Gleichzeitig könnte der Kindergarten in einen größeren Raum der Volksschule untergebracht werden. Bauhofgaragen und Feuerwehr könnten gemeinsam in einem Gebäude untergebracht werden. Das sind nur einige Auszüge, natürlich auch die wichtigsten aus dieser Diskussion, die zu einer Verbesserung der Infrastruktur in unserer Gemeinde führen würden. Es sind natürlich noch einige Maßnahmen am Rande notwendig um das Gesamtpaket zu vervollständigen.

Wir stehen hier am Anfang der Diskussion und haben für die Umsetzung einen Zeitraum von 4 bis 5 Jahre vorgesehen. Im Zuge der Erstellung des Räumlichen Entwicklungskonzeptes, das mit Sicherheit die nächsten 15 bis 20 Jahre seine Gültigkeit haben soll, muß alles in einer Gesamtlösung gesehen, behandelt und auch umgesetzt werden. Auf breiter Zusammenarbeit der Betroffenen, sowie der gesamten Bevölkerung bin ich auch überzeugt, daß vieles von dem auch umgesetzt werden kann.

Seniorenwohnheim Unteres Saalachtal

Auch für das Seniorenwohnheim "Unteres Saalachtal" wurde der Jahresvoranschlag für das Rechnungsjahr 1996 erstellt und bei der Sitzung am 22.Jänner 1996 beschlossen. Der Voranschlag sieht Einnahmen und Ausgaben in der Höhe von S 8.566.000.- vor.

Einige wichtige Daten über die Einnahmen:

Erlöse über die Heimbeiträge	5,0 Mio S
Beiträge aus der Sozialhilfe	2,6 Mio S

Die wichtigsten Ausgaben:

Personalkosten	4.357.000.- S
Rückzahlungen	1.150.000.- S
Ankauf von Lebensmittel	500.000.- S

Sehr erfreulich ist, daß wie schon im vergangenen Jahr keine Abgangszahlungen der Gemeinden zu leisten sind.

Derzeit sind im Seniorenwohnheim 11 Beschäftigte zu 100%, 1 Beschäftigte zu 70% und zu 60% sowie 2 Dienstnehmerinnen zu 75% und 3 Dienstnehmerinnen zu 50% angestellt. Außerdem, und das ist sehr erfreulich, haben im vergangenen Jahr 46 freiwillige Helferinnen und Helfer aus allen 4 Gemeinden 277 Nachtdienste verrichtet. Aus Weißbach waren 6 Frauen an dieser stolzen Zahl beteiligt, wofür ich mich auch auf diesem Wege sehr herzlich bedanken möchte. Dieser Einsatz für soziale Dienste noch dazu in dieser Freiwilligkeit kann in ihrer Bewertung nicht hoch genug eingeschätzt werden. Ich möchte daher diejenigen, die jetzt schon Nachtdienste im Seniorenwohnheim verrichten, herzlich bitten, in dieser Form weiterzuarbeiten, gleichfalls aber andere aufrufen sich eventuell dieser Aufgabe zu widmen. Es geht hier um die Betreuung alter und zum Teil pflegebedürftiger Menschen, die sich in diesem Heim wohlfühlen und denen man den "Herbst ihres Lebens" so angenehm wie möglich gestalten sollte. Wer dazu Interesse hat, möge sich entweder am Gemeindeamt oder direkt bei der Heimleiterin im Seniorenwohnheim melden. Es würde aber auch genügen, bei einer eventuellen Bereitschaft, sich an eine bereits jetzt schon diensthabenden Person zu wenden. Anderen Menschen zu helfen, besonders jenen die Hilfe benötigen, kann auch eine schöne Aufgabe sein.

Erholungsaktion für Senioren

Das Land Salzburg bietet auch 1996 älteren Bürgern des Landes Salzburg Erholungsurlaube unter günstigen Bedingungen an. Interessenten können künftig selbst entscheiden, ob sie an einem organisierten Gruppenurlaub teilnehmen oder ihren Urlaub selbst organisieren.

GRUPPENURLAUBE:

Die Gruppenurlaube werden für die Senioren vom Land organisiert. Die Buchungen werden vom Land vorgenommen und die Interessenten nach Anmeldung einem Turnus zugewiesen. Für Hin- und Rückreise wird gesorgt. Die Abfahrt wird jeweils nach der Anmeldung bekanntgegeben.

Information über Termine und dem Ort der Gruppenurlaube werden im Gemeindeamt erteilt.

INDIVIDUALURLAUBE:

Der Urlaubsteilnehmer kann selbst ein Hotel oder eine Pension in Österreich auswählen und bestimmt selbst Urlaubszeit, die Hotelkategorie und die gewünschte Pensionsform (Voll- oder Halbpension). Die Hin- und Rückfahrt muß selbst organisiert werden. Diese Aktion ermöglicht auch, daß jemand mit Freunden und Bekannten auf Urlaub geht.

DIABETIKERURLAUB:

Auch heur wird wieder den Diabetikern die Möglichkeit gegeben einen begünstigten einwöchigen Urlaub mit diabetikergerechter Ernährung und Betreuung zu konsumieren.

Auskünfte über Dauer des Aufenthaltes, Zuschuß des Landes je nach Einkommen sowie Anmeldungen werden am Gemeindeamt erteilt.

Anmeldungen für den Herbsttermin bis **15.6.1996**.

Kinderlähmungsschutzimpfung

Am 22. Februar 1996 findet in der Volksschule Weißbach um 11.15 Uhr eine Teilimpfung oder Auffrischungsimpfung statt. Alle angemeldeten Personen werden seitens des Gesundheitsamtes zu dieser Teilimpfung schriftlich verständigt.

Plakatieren

In einem Schreiben der Bezirkshauptmannschaft wird darauf hingewiesen, daß das unerlaubte Plakatieren auf nicht bewilligten Anschlagflächen, wie Heustadeln, Autobuswartehäuschen udgl., wieder zugenommen hat. Organe der Berg - und Naturwacht haben den Auftrag bzw. die Ermächtigung diese Plakate zu entfernen und die Bezirkshauptmannschaft Zell am See ist verpflichtet, ein Strafverfahren gemäß den Bestimmungen der Straßenverkehrsordnung und des Salzburger Naturschutzgesetzes einzuleiten. Daher ist darauf zu achten, daß Plakate nur auf bewilligten Anschlagflächen angebracht werden dürfen.

Weihnachtsgewinnspiel 1995

Beim Weihnachtsgewinnspiel im vergangenen Jahr wurden bei der Ziehung am 22.12.1995 folgende Gewinner ermittelt.

1. Preis	Gertrude Eitzinger Oberweißbach 23	4.000.- S
2. Preis	Georg Hagn sen. Pürzlbach 2	2.500.- S
3. Preis	Katharina Hohenwarter Oberweißbach 2	1.500.- S
4. Preis	Andreas Schmuck Unterweißbach 1	1.000.- S
5. Preis	Maria Hohenwarter Frohnwies 1	500.- S
6. Preis	Theresia Haitzmann Oberweißbach 17	1 Kiste Stiegl Bier
7. Preis	Christine Haitzmann Oberweißbach 7	1 Kiste Stiegl Bier
8. Preis	Herta Schmuck Unterweißbach 36	1 Kiste Stiegl Bier
9. Preis	Martin Hohenwarter Hintertal 5	1 Kiste Stiegl Bier
10. Preis	Karoline Schmuck Oberweißbach 21	1 Kiste Stiegl Bier

Herzlichen Glückwunsch nochmals allen Gewinnern. Bei allen Gewerbetreibenden, die sich mit ihrer Einschaltung in meinem Rundschreiben beteiligt haben, möchte ich mich auch auf diesem Weg nochmals recht herzlich bedanken.

Liebe Weißbacherinnen ! Liebe Weißbacher !

Wir feiern dieses Jahr „50 Jahre selbständige Gemeinde „

Aus diesem Grund wird im Herbst eine Bildungswoche veranstaltet. Während dieser Woche ist eine Fotoausstellung mit dem Thema „**Weißbach einst und jetzt**“ geplant.

Wer alte Fotos von Weißbach ab 1946 hat, wo bauliche Veränderungen ersichtlich sind, bitten wir, sie uns zu leihen. Wir werden sie nachmachen lassen und sofort wieder zurückgeben.

Bitte beim Gemeindeamt oder bei mir abgeben !

Ich danke Euch jetzt schon für Eure Mithilfe,

Irmli Leitinger.

*rei in den Ferien * Treffpunkt **Bücherei** in den Ferien*

Alle Hauptschüler sind

am Freitag, dem 9. Februar um 17 Uhr

in die Bücherei eingeladen.

Es wird ein **Videofilm** gezeigt und anschließend werden **Spiele** ausprobiert.